Seminar „Abitur – und was dann?“

BAD BEDERKESA. „Und was machst du nach dem Abi?“ Diese Frage hören Schülerinnen und Schüler oft schon zwei Jahre vor dem Abitur. Wer heute Abitur macht, hat viele Möglichkeiten. Doch wie kann der eigene Weg im Labyrinth der Vielfalt gefunden werden? Studium oder Ausbildung? Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie? Das Seminar „Abitur – und was dann?“, das das Ev. Bildungszentrum Bad Bederkesa vom **22. bis 26. März 2010** veranstaltet, gibt Schülerinnen und Schülern Orientierung für den persönlichen Berufsfindungsweg. Durch Übungen und Aufgaben können die Teilnehmenden den eigenen Fähigkeiten und Interessen auf die Spur zu kommen. Leitende Fragen sind dabei: Was kann ich? Was will ich? Wo möchte ich meine Fähigkeiten und Interessen einsetzen? Welche Ausbildung oder welcher Studiengang passt zu mir. Die Teilnehmenden erhalten aktuelle Information zu Berufen, Ausbildungs- und Studiengängen sowie Veränderungen in der Hochschullandschaft. Das Angebot einer individuellen Beratung durch Vertreter der Agentur für Arbeit Bremerhaven rundet das Seminar ab.

Anmeldung und weitere Infos: Evangelisches Bildungszentrum Bad Bederkesa, Alter Postweg 2, Tel. 04745/9495-0, Fax 04745/9495-96, Internet:

www.ev-bildungszentrum.de

Bibliothek mit neuen Büchern im Regal

CUXHAVEN. Die folgenden neuen Bücher werden für eine Woche auf dem Neuerwerbungsregal im Eingangsbereich ausgestellt. Während dieser Zeit können die Neuerwerbungen schon einmal in Ruhe angelesen und vorbestellt werden. Nach Ablauf der Woche werden die Bücher in der Reihenfolge der Vorbesteller ausgeliehen.

Romane: Delaney: Tipperary – Die große Irland-Saga. Veloso: Das Mädchen am Rio Paraiso. Winter: Das Recht auf Rückkehr. Gier: In Wahrheit wird viel mehr gelogen (Leselust). Lawson: Kopfüber ins Chaos (Leselust). Schenk: Diejenige welche (Leselust). Ani: Totsein verjährt nicht (Krimi). Akunin: Das Halsband des Leoparden (Krimi). Benjamin: Welt ohne Bienen (Querbeet). Bork: Kleines Lexikon biblischer Irrtümer (Querbeet). Tolan: Geschüttelt, nicht gerührt (Querbeet). Berry: Die Romanow-Prophezeiung (Thriller). Box: Mörderischer Abschied (Thriller). Forbes: Die Schlucht (Thriller).

Sachbücher: Ausbildung und Beruf: Brenner: Einstellungstests sicher bestehen. Ehlers: So klappt’s mit der Probezeit. Wolff: Studieren im englischsprachigen Ausland. **Für Eltern:** Das schmeckt jedem Kind! Kindheit 2.0 – So können Eltern Medienkompetenz vermitteln. Woelky: Der kleine Stier will kuscheln, die kleine Jungfrau braucht viel Lob.

Für Schüler: Bubolz: Religion – Pocket Teacher. Top im Abi – Mathematik. Geographie Krüger: Kuba. Schmidt-B.: Texas. Stockholm – Merian-Reiseführer. **Kochen/Handarbeiten:** Handbuch Nähen. Klein: Fleisch – essen & trinken. Stricken für alle. **Medizin:** Müller: Das große Diabetes-Kochbuch. Wessinghage: Arthrose. **Naturwissenschaften:** Die Geschichte der Astronomie. Sterne & Planeten. **Politik:** Das Buch gegen Nazis. Wittling: Wir helfen: Das THW gestern-heute-morgen. **Psychologie:** Goldmann: Liebe dich selbst, sonst liebt dich keiner. Hillenkamp: Das Ende der Liebe.

Sport/Spiel: Orban: Schach-Endspiele. Stein: Kinder und Eltern turnen. **Technik**: Schneider: Meine erste Homepage. Seimert: Adobe Premiere Pro CS4. Weise: Die besten Techniken mit Photoshop. Word 2007. (cn/pat)

Sie alle und noch eine ganze Menge mehr nahmen am 47. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Rechts im Bild der „Amandini“-Unterstufenchor des AAG mit Juliane Powalowski.

Zum Abschluss noch einmal Musik

Abschlussveranstaltung des „Jugend-musiziert“-Regionalwettbewerbs im AAG / Urkunden und Preise für die Teilnehmer

CUXHAVEN. Urkunden und Preise gab es am vergangenen Sonntagvormittag für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Jugend musiziert“ in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums AAG). Mit der traditionellen Abschlussveranstaltung endete der diesjährige. 47. Regionalwettbewerb. Nächste hohe „Hürde“ ist für einige der jungen Preisträger in Kürze der Landeswettbewerb in Osnabrück.

Einen kleinen Einblick in das, was einige der jungen Preisträger für den Regionalwettbewerb zusammen mit ihren Instrumentallehrern einstudiert hatten, gab am Sonntagvormittag im AAG das Preisträger-Konzert. Geige, Cello, Klavier und Cello, Set Up, Drum Set und Marimbaphon waren dabei. Die gespielte Literatur reichte von Gabriel Fauré, über Dmitri Kabalewski und Dmitri Schostakowitsch bis hin zu Astor Piazolla und Norbert Linke. Die „Amandini“, der Chor des AAG, der beim ausschließlich auf die Region beschränkten Ensemblewettbewerb auf Anhieb erfolgreich war, gab am Ende der „Jugend-musiziert“-Abschlussveranstaltung noch eine Kostprobe seines Könnens.

Wieder Austragungsort

Was Cuxhaven als Austragungsort des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ angeht, so hat es da eine längere Pause gegeben. Letztere hing zusammen mit der Auflösung der früheren „Jugendmusikschule Cuxhaven e. V.“, unter deren Dach traditionell der Wettbewerb stattfand. Wenn nach Jahren Cuxhaven nun wieder Austragungsort für den 47. Regionalwettbewerb sei, so sei das (dem inzwischen am AAG als Musiklehrer tätigen) Burkhard Schlagowski zu danken, betonte am Sonntag der Regionalausschuss-Vorsitzende Hans-Joachim Ott (Loxstedt) in seiner Ansprache. Otts Dank galt aber auch den Musiklehrern, denen es immer wieder gelinge, die Kinder und Jugendlichen für die Musik zu begeistern. Er dankte unter anderem den Eltern sowie dem Schulleiter Oberstudiendirektor Robert Just, den Wettbewerb unter die Fittiche des AAG genommen zu haben. Just hatte zu Beginn der Abschlussveranstaltung seiner Freude darüber Ausdruck gegeben, dass der „Jugend-musiziert“-Wettbewerb im Abendroth-Gymnasium stattgefunden hatte und seinerseits Schlagowski gedankt, der die Organisation übernommen hatte.

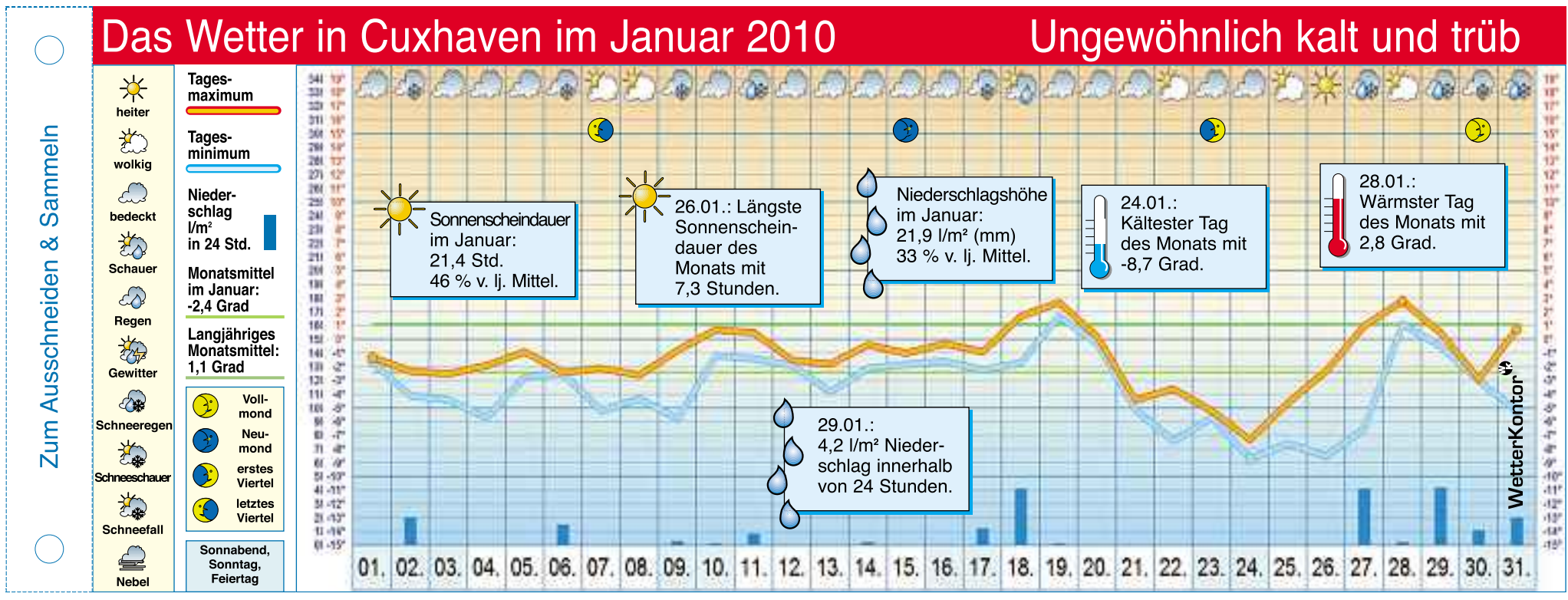
Urkunden und Preisen übergaben am Sonntag unter anderem Bürgermeister Bernd Luetgebrune (links) und Burkhard Schlagowski. Fotos: Cordes

Wie gut es sei, „dass man Menschen Musik beibringt, damit sie sich verständigen“, das hatte Bürgermeister Bernd Luetgebrune in seinem Grußwort für die Stadt Cuxhaven unterstrichen. Und auch heute noch bei so manchen veränderten musikalischen Vorlieben, so Luetgebrune, sei Musik „Ausdruck des Lebensgefühls“.

Großzügige Förderung

Nicht anders als in anderen Städten „läuft“ auch in Cuxhaven in der Kultur (so gut wie) nichts mehr ohne Sponsoring. Und so galt der Dank auch dieses Mal vor allem der Stadtsparkasse Cuxhaven wie auch dem Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV), die die Vergabe der Urkunden und Preise gefördert hatten.

Für den DTKV begrüßte Gudula Senftleben die Teilnahme großer Gruppen aus dem Bereich des schulischen Musizierens am regionalen Ensemblewettbewerb. Dass sich der „Jugend-musiziert“-Wettbewerb insgesamt mehr und mehr dem Bereich der Popularmusik öffnet, berichtete Burkhard Schlagowski. Der nächste, 48. Regionalwettbewerb wird in 2011 in Stade stattfinden. (ic)



In einem Jahr Gastro-Grundkenntnisse erwerben

Einjährige Berufsfachschule Gastronomie bereitet junge Menschen auf die Berufswelt vor / Anmeldung bis 20. Februar bei den BBS

CUXHAVEN. Einjährige Berufsfachschule Gastronomie (kurz: EBFG) – hinter dieser zähen Bezeichnung steckt das Bildungsziel, in einer Vollzeitschulform an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven das erste Jahr einer Berufsausbildung zu absolvieren.

Auf theoretischer Ebene werden die Inhalte aus dem ersten Ausbildungsjahr Koch/Köchin, Hotelfachleute bzw. Restaurantfachleute vermittelt. Daneben spielt die praktische Ausbildung eine große Rolle. Zum einen ist der Anteil an Fachpraxisunterricht mit 50 Prozent sehr hoch. Geübt werden Serviervorgänge, Gästekommunikation, Weinservice, Bararbeit, selbstverständlich die Zubereitung von Speisen und vieles mehr.

Zum anderen werden die Schülerinnen und Schüler auch regelmäßig bei Veranstaltungen wie Empfängen oder Wettbewerben gefordert. Schon währenddessen können sich die EBFGler bei einigen Ausbildungsbetrieben aus der Region empfehlen. Zudem richtet die Klasse zweimal wöchentlich ein Mittagessen für das BBS-Kollegium aus. „So lernen sie am besten, auch mal zu improvisieren“, weiß Fachpraxisleiter Sven Wersien. Zusätzlich ist ein zweiwöchiges Betriebspraktikum vorgesehen. Am Ende findet eine theoretische und praktische Abschlussprüfung statt. „Nach diesem Jahr sollten die Schülerinnen und Schüler wissen, ob sie diesen Job machen wollen“, sagt Wersien. Wer aber wirklich mit Herzblut und Engagement dabei ist, hat anschließend gute Chancen, einen Ausbildungsplatz in der Branche zu finden. Auch dafür wird das nötige Know-how vermittelt, beispielsweise mit einem Bewerbungstraining.

Wer an der **Einjährigen Berufsfachschule Gastronomie** teilnimmt, bekommt Einblick in sämtliche Aufgaben eines Restaurantbetriebes – vom Gläser Polieren im Service bis zum Zubereiten und Anrichten von Speisen. Fotos: privat

Bis zu 20 Schüler werden in die Klasse aufgenommen. Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss, wobei der Notendurchschnitt in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch besser als 3,5 sein sollte.

▷ Anmeldeschluss für die EBF G ist der **20. Februar**; Ansprechpartnerin ist Studiendirektorin Sabine Meyer. Die nötigen Formulare können über die BBS, Tel. (04721) 79720, angefordert oder direkt unter www.bbs-cux.de heruntergeladen werden. (pat)